



Online-Konferenz des Synodalen Weges am 4./5. Februar 2021

Synodalforum „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“

Das Synodalforum „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ möchte mit den Teilnehmenden der Online-Konferenz des Synodalen Weges in drei separaten Gruppen über die drei Themen Christusrepräsentation, Gleichberechtigung und Berufung sprechen.

1. Christusrepräsentation

Im Kontext der Thematik „Teilhabe von Frauen am kirchlichen sakramentalen Amt“ wird in lehramtlichen Schreiben die Frage nach der Bedeutung der „natürlichen Ähnlichkeit“ zwischen dem Mann Jesus und dem Priester bedacht. Im Hintergrund steht die Annahme, dass insbesondere in der Feier der Eucharistie die Einsetzungsworte („Das ist mein Leib“; „Das ist mein Blut“) nur dann von der Gemeinde als Worte Jesu verstanden werden, wenn der männliche Priester sie spricht, sozusagen die Rolle Jesu übernimmt (in der Fachsprache: „in persona Christi agere“).

Diese pastoral-seelsorgerliche Motivation verbindet sich mit grundlegenden, dogmatischen Fragen: Ist die sakramentale Dimension der Kirche (in irdischen, weltlichen, kosmischen Zeichen wird die göttliche Wirklichkeit als gegenwärtig erfahrbar) noch gewahrt, wenn Frauen amtliche Leitungsdienste ausüben? Welche theologischen Überlegungen tragen zu einem Verständnis der Christusrepräsentation von Männern und Frauen bei? Wer ist Jesus Christus für uns - und wie wird er in der heutigen Zeit und Geschichte in der Kirche gegenwärtig?

2. Gleichberechtigung

In der gesellschaftlichen Öffentlichkeit ist es selbstverständlich, dass Frauen und Männer in allen Bereichen die gleichen Rechte haben - auch bei der Bewerbung um einen Beruf. Niemand darf aufgrund seines Geschlechts eine Diskriminierung erfahren. Gilt dieser Grundsatz auch in der Kirche?

Die lehramtlichen Schreiben zu Fragen der Frauenordination unterscheiden zwischen der Gleichberechtigung von Frauen sowie Männern in ihrer Würde gemäß der Schöpfungsordnung und der Berufung ausschließlich von Männern in sakramentale kirchliche Ämter. Überzeugt die Argumentation? Welche Bedeutung haben die veränderten Geschlechterrollen in der Gesellschaft für eine neue Bestimmung der Dienste und Ämter in der Kirche? Wo und auf welche Weise wird Gleichberechtigung in der Kirche bereits gelebt?

3. Berufung

Viele Frauen erleben sich als berufen zu einem sakramentalen amtlichen Dienst in der Kirche. Haben solche Erfahrungen Bedeutung bei der Suche nach wahrer Erkenntnis des Willens Gottes für den Weg der Kirche in die Zukunft? Oder kann nur als berufen gelten, wem die kirchliche Anerkennung dieses Erlebens zugestanden wird?

Seit vielen Jahren bereiten sich Frauen, die sich zu Diakoninnen berufen wissen, auf ihre Dienste in der Kirche vor. Welche Motivationen leiten sie dabei? Welche Erwartungen und welche Enttäuschungen sind mit einem Leben als berufener Frau ohne kirchenamtliche Anerkennung verbunden? Welchen Schaden leidet die Kirche, wenn Charismen nicht geachtet werden?

Es gibt unterschiedliche Wege, sich der Frage nach der Teilhabe von Frauen an allen sakramentalen Ämtern zu nähern. Der Weg über die Erfahrung als Quelle der Erkenntnis ist einer der möglichen.